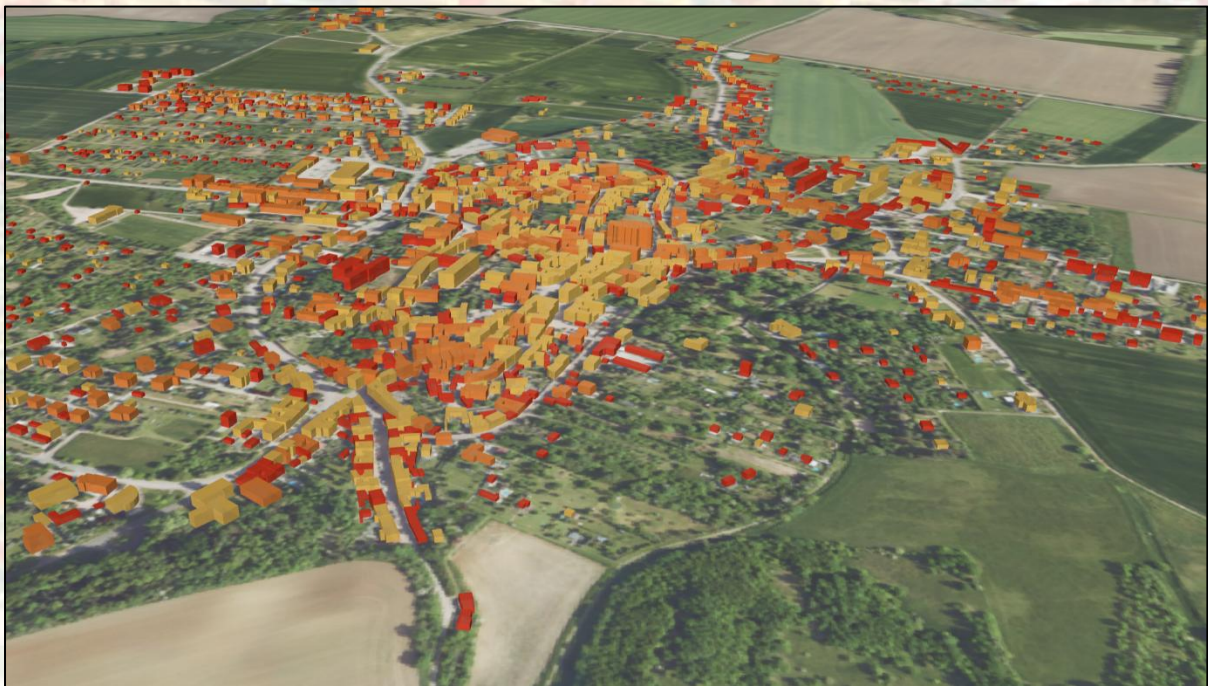


Informationen zur Kommunalen Wärmeplanung der Gemeinde Wettin-Löbejün



Eignungsprüfung nach §14 WPG

Stand: 11.04.2025



Ziele der Eignungsprüfung:

Die Eignungsprüfung stellt den ersten planerischen Schritt in der KWP dar und dient zur Ermittlung von Gebieten, die voraussichtlich für eine netzgebundene Versorgung ungeeignet sind. Sie wird noch vor der detaillierten Datenerhebung in der Bestandsanalyse durchgeführt und soll den dort entstehenden Aufwand zur Datenerhebung, wenn möglich, minimieren, indem von vornherein Gebiete, in denen nur dezentrale Lösungen profitabel erscheinen, gekennzeichnet werden. In diesen Gebieten wird dann eine verkürzte Wärmeplanung durchgeführt.



Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert die Bundesregierung seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Ergebnisse:

Wie in den Zielen erwähnt, wird die Eignungsprüfung noch vor der Datenerhebung in der Bestandsanalyse durchgeführt. Die Datengrundlage, auf welcher die Eignungsprüfung durchgeführt wird, ist deshalb nicht sehr fundiert. Im Gegensatz zu vergleichbaren Projekten, in denen der Bau eines Wärmenetzes eine rein optionale Alternative zum Status Quo ist, *muss* in der Kommunalen Wärmeplanung jedoch i.d.R. eine großflächige Maßnahme durchgeführt werden, um die Emissionsziele zu erreichen. Die zur Verfügung stehenden dezentralen Alternativen sind dann mitunter ebenfalls auf einen Infrastrukturausbau, z.B. des Elektroenergieversorgungsnetzes angewiesen, welcher mit starken Kosten einhergeht. Die Grenzen der Wirtschaftlichkeit könnten dadurch stark zugunsten des Wärmenetzes verschoben werden, sodass auch in dörflich geprägten Stadtteilen zumindest Teilstücke der Bebauung für ein Netz geeignet sein könnten. **Aus diesem Grund wurde entschieden, keinen Stadtteil verkürzt zu beplanen.**